

UNSERE MÄNNER: GEPLANT IST DER GROSSANGRIFF

Auf die beste Saison in der Vereinsgeschichte soll eine noch bessere folgen. Mit einem beeindruckenden Transfercoup von 20 hochkarätigen Neuzugängen will das Team um Jens Holderle diese Saison neue Maßstäbe setzen.

Ein Sieg in der Ersten Bundesliga - das war das erklärte Ziel der Backnanger Judoka für die Saison 2023. Dass das gleich am ersten Kampftag und dann auch noch vor heimischer Kulisse geklappt hat, „kann man im Nachhinein gar nicht beschreiben“, meint Backnanger Urgestein Benjamin Lütjens, sein Teamkollege Jonas Riener versucht es mit „genial“. Beide haben sich über die vielen Zuschauer gefreut, „die uns zu Hause beim Saisonauftakt unterstützt haben“. Nach dem historischen 9:5-Sieg gegen den JC Rüsselsheim ging es erfolgreich weiter, unsere Männer blicken auf die stärkste Saison der Vereinsgeschichte zurück.

Im dritten Jahr nach dem Wiederaufstieg in die erste Bundesliga holten die TSG-Kämpfer an acht Kampftagen zwei Siege und ein Unentschieden. Mit Platz sieben unter neun Mannschaften war der Klassenerhalt frühzeitig gesichert. Vitalij Fuhrmann aus dem Trainer-team erklärt wieso:

“Jeder kämpft für den anderen und das spiegelt sich auch auf der Matte wider!”

Für Trainerkollege Raphael Plato hat das vergangene Jahr eins gezeigt, „nämlich, dass die Mannschaft in die erste Liga gehört“.

BEWEGUNG IM KADER: BACKNANG BEDIENT SICH BEIM MEISTER

Doch dabei soll es nicht bleiben. Ganz im Gegenteil. Die TSG hat auf dem Transfermarkt kräftig zugeschlagen und nicht weniger als 20 hochkarätige Neuzugänge verpflichtet.

“Mit diesem verstärkten Team will ich in der Südgruppe oben angreifen”

Teamtrainer Jens Holderle

Das scheint auch deshalb in Reichweite zu liegen, weil der amtierende deutsche Meister KSV Esslingen aufgrund interner Querelen



Foto: Gerhard Hofgärtner

nicht antritt. Ein Großteil der bisherigen KSV-Kämpfer macht trotzdem wieder gemeinsam Jagd auf den Titel, aber jetzt in den Farben der Backnanger.

Eine Schlüsselfigur beim Wechsel, Maximilian Heyder. Der Polizeimeister aus Oberfranken kann bereits vier deutsche Meistertitel im Leichtgewicht bis 60 Kilogramm vorweisen. Auch seine Ausbildungskollegen Schamil Dzavbatyrov, zweifacher deutscher Meister, und Hugo Murphy gelten in der Gewichtsklasse bis 90 Kilogramm als absolute Punktgaranten und folgen Heyder ins Murrtaal. Damit sind sie nicht alleine. Fabian Kansy (bis 90 kg), Zweiter bei den deutschen Titelkämpfen und der U-23-Europameisterschaft, hat engen Kontakt zu Heyder und ist auf diesem Weg zur TSG gestoßen. Ähnlich sieht es bei Esslingens bisherigem Punktgaranten Frank de Wit (bis 81 kg) aus den Niederlanden aus. Der 27-jährige Grand-Slam-Gewinner und WM-Dritte kommt mit Felix Kurz nach Backnang.

Auch der amtierende deutsche Meister David Ickes (bis 66 kg) und Levi Märkt (bis 73 kg) sind ihrem alten und neuen Teamkameraden gefolgt. Und mit ihnen Dino Pfeiffer, der zählt mit seinen 35 Jahren zwar nicht mehr zum jungen Blut, kann aber immerhin auf vier deutsche Meistertitel im Halbschwergewicht bis 100 Kilogramm zurückblicken.

FÜNF WELTMEISTERTITEL UND ACHTMAL EM-GOLD

Fast noch schlagkräftiger sind die neuen ausländischen Starter des TSG-Teams. Immerhin teilen sie unter sich fünf Weltmeistertitel und achtmal Gold bei den Europameisterschaften. Ein Highlight ist Francisco Garrigós Rosa (bis 60 kg). Der Spanier ist aktuell Weltmeister und hat auch bei den Europameisterschaften bereits alle drei Podestplätze belegt. Den Ersten sogar zweimal, 2021 und 2022. Der 26-jährige Davlat Bobonov (bis 90 kg) war 2021 Vizeweltmeister und Olympiadritter, 2022 holte er das WM-Gold nach Usbekistan.



Foto: Gerhard Hofgärtner



„ein echter Star der Szene, der nicht nur eine Medaille hat, sondern fast alle.“ Das gilt auch für den Usbeken Shakhram Akhadov, der mit so viel Edelmetall behangen, eigentlich im Schwergewicht und nicht bis 73 Kilogramm starten müsste. Bei allen Topstars freut sich der Backnanger Coach aber besonders darüber, mit Samuel Reisch ein Eigengewächs in die Bundesliga-Mannschaft aufzunehmen. Holderle stellt klar:

„Samuel hat sich den Platz im Starensemble mit seinem Trainingsfleiß und starken Leistungen absolut verdient.“

Mit Felix Reuschle (bis 66 kg) kommt ein weiterer Neuzugang aus der Region. Der 17-jährige Steinheimer ist deutscher Jugendmeister und weckte auch auf internationaler Bühne bereits Hoffnungen auf große Erfolge.

BEWEGUNG IM KADER: UND WAS IST MIT DEN ABGÄNGEN?

Dass den 20 Neuzugängen auch 20 Abgänge gegenüberstehen, weiß Holderle wohl am Besten. Der Trainer stellt klar: „Es gab keinen Massenrausschmiss. Stattdessen habe ich im Gespräch mit jedem Athleten individuell abgewogen, wie und wo er seine Judo-Karriere fortsetzen kann, wenn er das möchte.“

Um das möglich zu machen, nahm der Trainer Kontakt zu befreundeten Vereinen auf, sowohl in der Region als auch in ganz Deutschland. Die Abgänger brachte er unter anderem beim VfL Sindelfingen und beim TSB Ravensburg unter, die in der 2. Bundesliga kämpfen. Aber auch beim Bundesligisten Witten-Annen im Norden und bei einem Berliner Verein.

„So haben sie die Chance, weiter Kampferfahrung zu sammeln“, sagt Holderle. Nächs-

tes Jahr will er wieder Bilanz ziehen.

„Den Kämpfern, die uns so weit gebracht haben, stehen unsere Türen in Zukunft natürlich weiter offen.“

Benjamin Lütjens, der inzwischen als Arzt arbeitet, tritt wegen des zu hohen Verletzungsrisikos als Kämpfer zurück. Auch Vitalij Fuhrmann gibt seinen Kittel ab, bleibt aber als Teamtrainer erhalten. Um ihn und Leon Maier ist eine zweite Mannschaft in Planung. In dem Vereinsteam sollen die jungen U18-Kämpfer die Chance bekommen, zusammen mit den erfahrenen Bundesliga-Kämpfern noch einmal ganz unten anzufangen und sich dann gemeinsam nach oben zu kämpfen.

Eigengewächs Valentin Molinari scheidet aufgrund eines Auslandsaufenthaltes für ein Jahr aus. Ben Rommel wird vorläufig für einen Berliner Verein kämpfen, wo er zur Zeit studiert.

Felix Wagner wechselt nach Sindelfingen, Rhiad Ben Sassi nach Ravensburg. Filippo Fazio zieht es nach Karlsruhe und Luca Harmening kann beim TSV Hertha Walheim (Bundesliga Nordgruppe) mit kürzeren Anfahrtswegen auf hohem Niveau weiterkämpfen. Kai Klein und Leon Vorher denken über ein Karriereende nach. Anton Seitz und Dimitri Popp kehren zu ihren Heimatvereinen zurück. Victor Semenko wird als Wettkämpfer aufhören und wie sein Vater die Trainerlaufbahn einschlagen.



Foto: Gerhard Hofgärtner

Auch der Niederländer Noël van't End (bis 90 kg) war bereits Weltmeister. Den Titel holte er sich 2019. Ein Jahr zuvor war er noch gegen Nikoloz Sherazadishvili (bis 100 kg) aus dem Turnier ausgeschieden, der inzwischen sogar zweifacher Weltmeister ist und in der kommenden Saison ebenfalls im schwarz-roten Judogí der Backnanger auf der Matte stehen wird.

Der Niederländer Michael Korrel wurde schon zweimal WM-Dritter und 2022 Europameister in der Gewichtsklasse bis 100 Kilogramm. Hier hat Warlam Liparteliani das EM-Gold bereits dreimal geholt. Auch im Schwergewicht über 100 Kilogramm kann die TSG mit Guram Tuschischwili laut Holderle auf eine „echte Waffe“ zählen. Der Georgier war bereits Weltmeister, zweimal Europameister und gewann bei den vergangenen Olympischen Spielen die Silbermedaille. In der selben Klasse verstärkt auch Jur Spijkers die Murrtaler, für Holderle